

Herzliche Einladung zum Hafenfest für Familien am 12. Juli 2025!

Eine schöne Gelegenheit, mit uns zu feiern, bietet sich am Samstag, den 12. Juli bei unserem Fest für Familien. Zwischen 12 und 17 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher ein buntes Programm

mit Mitmachaktionen, Live-Musik, Tanz, Theater und einer spannenden Tombola.

Das Fest bietet zahlreiche Erlebnisse für Groß und Klein – mit vielfältigen Angeboten zum Entdecken, Ausprobieren und Genießen. Kulinarische Stände sorgen für das leibliche Wohl. Der Eintritt ist frei.

Ein schöner Anlass für einen gemeinsamen Sommertag im Stadtteil, um uns und unsere Angebote für Kinder und Familien noch besser kennenzulernen.

Ort: Straßburger
Straße 19,
22049 Hamburg
Zeit: 12:00–17:00 Uhr
Eintritt Frei



**So schön kann Gemeinschaft sein.
Wir sehen uns am 12. Juli beim Familienfest!**

Hamburg braucht uns. Alle! Bitte helfen Sie jetzt:



Spendenkonto

Hamburger Sparkasse
IBAN DE87 2005 0550 1233 1207 63
BIC HASPDEHHXXX

Verantwortliche Redakteurin

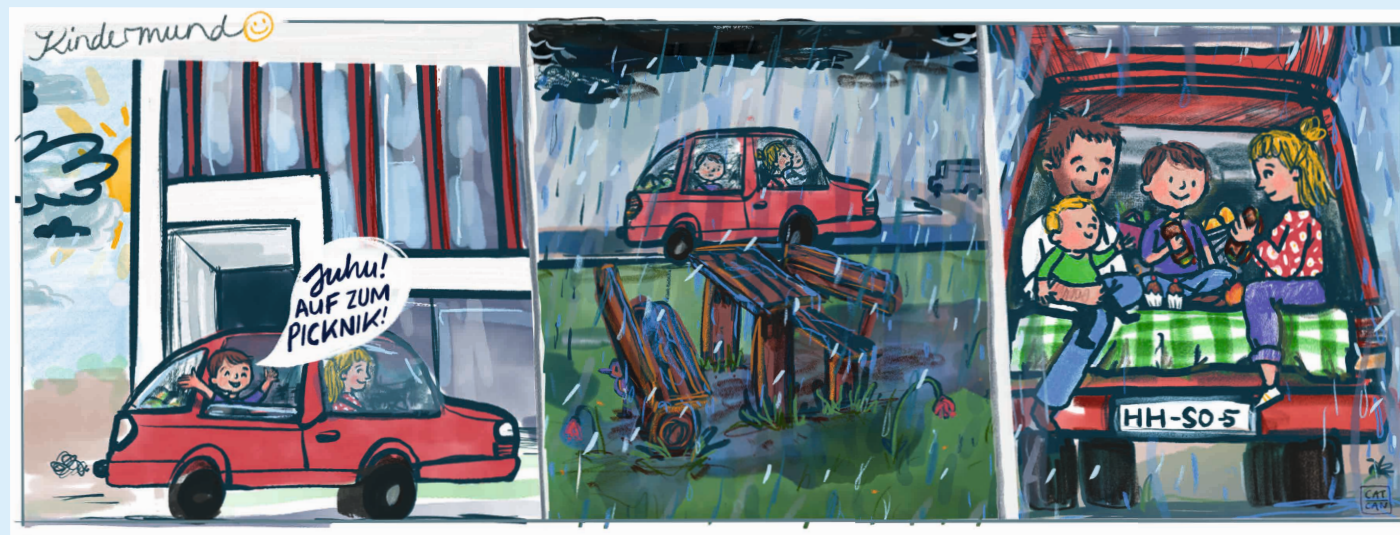
Hilke Schürmann
Telefon 040 69207650-17
hilke.schuermann@sos-kinderdorf.de
www.sos-kd-hamburg.de
f www.facebook.com/
soskinderdorfhamburg
@soskinderdorf_hamburg

Impressum

SOS-Kinderdorf e.V.
SOS-Kinderdorf Hamburg
Straßburger Straße 19
22049 Hamburg

Art Direction und Gestaltung:
Studio Umlaut, München

Illustrationen/Comic:
Katharina Dose





**SOS
KINDERDORF**
Hamburg

SOS Flaschenpost

Für unsere Unterstützerinnen
und Unterstützer ♥

Sommer 2025



3 Fragen an ...

**Julilea,
Sängerin,
Songwriterin**



Gab es jemanden, der dich als Kind besonders inspiriert hat?

Pipi Langstrumpf ... was für ein starkes emanzipiertes Mädchen. Ich hab sie für ihre Sorglosigkeit geliebt und dass sie immer positiv und stark war. Außerdem hat sie einen Seemannsvater und ein Pferd, genau wie ich damals.

Welche Rolle spielte Musik in deiner Kindheit?

Eine riesengroße. Meine Eltern trennten sich früh und ich war viel allein als Einzelkind, weil meine Mutter arbeiten musste und wir kaum Verwandte hatten. Also habe ich in meinem Kinderzimmer viel gesungen ... und mich damit beruhigt und beschäftigt.

Welche Werte aus deiner Kindheit prägen dich bis heute?

Freiheit und Integrität. Gute Werte und Menschlichkeit, darauf sollten wir uns heute noch viel mehr rückbesinnen.

Mit Herz und Stimme: Julilea begleitet das SOS-Kinderdorf Hamburg bereits seit vielen Jahren.

Luca (19) über sein FSJ
bei SOS-Kinderdorf Hamburg



Soziales Jahr mit Sinn

Warum hast du dich für ein FSJ beim SOS-Kinderdorf entschieden? Ich wollte unbedingt etwas im sozialen Bereich machen. Meine Oma hat mir dann SOS-Kinderdorf vorgeschlagen und nach einem Besuch beim Hafenfest 2024 war ich begeistert. Also habe ich mich für ein FSJ beworben – und wurde angenommen. **Hast du während deiner Zeit hier schon versteckte Talente an dir entdeckt?** Dass ich sehr geduldig bin und in verschiedenen Situationen gut mit den Kindern klarkomme.

Was war dein bisher lustigster Moment hier? Ganz klar: Das Schrottwichteln mit meinen Kolleg*innen in der Weihnachtszeit.

Du bist im Sommer mit der Schule fertig und möchtest Dich im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres engagieren? Dann bewirb dich bei uns per Mail an: familienzentrum-dulsberg@sos-kinderdorf.de

News



„Ein Wir, kein Ich“ – gelebte Gemeinschaft im SOS-Kinderdorf Hamburg

Adèle Ngoupayou unterstützt als ergänzende Fachkraft die Kinderdorfeltern im Alltag – und ist mit dem Zusammenleben der Kinder bestens vertraut. Obwohl jede der drei Familien auf ihrer Etage eigene Rituale und Strukturen lebt, eint alle zwölf Kinder ein starkes Gefühl von Zusammenhalt. „Sie verstehen sich als Teil einer großen Familie, die trägt und zusammenhält“, erzählt Adèle. Die Kinder geben aufeinander acht und wachsen gemeinsam auf – die Großen nehmen die Kleinen an die Hand und sind mitunter sogar Ansprechpersonen für die Jüngeren. Besonders gestärkt wird dieser Zusammenhalt in der gemeinsamen Ferienfreizeit: Zweimal im Jahr fahren alle Kinder und Fachkräfte für sieben Tage weg, zuletzt auf einen Bauernhof in Nordfriesland. Diese intensive Zeit – Schlafen, Spielen, Erleben – fördert Rücksichtnahme und stärkt das „Wir-Gefühl“.

Auf die Frage, was sie zuletzt besonders stolz gemacht habe, antwortet Adèle: „Die Planung der Berlinreise! Die Idee kam direkt von den Kindern.“ In der 2022 eingeführten Kinderkonferenz, kurz „KiKo“, können die Kinder Wünsche einbringen. Hier wird nicht nur

„Das erfordert Mut und Resilienz, vor Erwachsenen für die eigenen Ideen einzustehen – das ist nicht leicht und kostet Überwindung.“

Adèle Ngoupayou

geredet, sondern auch verhandelt – mitunter sogar mit allen Beteiligten. So saßen sie auch schon mit Einrichtungsleiter Torsten zusammen, um über die Gestaltung der Dachterrasse zu sprechen. Die Kinder argumentieren, wägen ab und entscheiden gemeinsam – ganz demokratisch. So entsteht Beteiligung und Selbstwirksamkeit. Auch die Berlinreise entstand aus einem Wunsch der Kinder. Im nächsten Schritt mussten die gewählten Dorfsprecher*innen ihr Anliegen vorstellen: Warum Berlin? Welche Unterstützung wird benötigt? „Das erfordert Mut und Resilienz“, sagt Adèle. „Vor Erwachsenen für eigene Ideen einzustehen, ist nicht leicht.“ Nach neun Monaten Planung ist es nun so weit: Am 26. Mai ging es los!



Von der Idee bis zur Umsetzung: Die Berlinfahrt war ein Gemeinschaftsprojekt mit viel Herz und Verantwortung

Bunte Sommerfächer

Ein fröhlicher Fächer bringt Farbe in heiße Tage – schnell gebastelt und richtig praktisch! Zwei bunte Faltblätter werden oben und unten mit farbigen Papierstreifen verziert. Danach kommen Muster, Punkte oder Linien mit Filzstift aufs Papier – ganz nach Lust und Laune. Beide Bögen werden nun in ca. 1 cm breite Zickzack-Falten gelegt und anschließend miteinander verklebt. Nach dem Trocknen den langen Streifen in der Mitte falten und die Innenseiten fixieren. Zum Abschluss je ein breites Holzstäbchen an den Seiten befestigen – fertig ist der Fächer! Wer mag, kann auch gemustertes Papier oder Glitzer hinzufügen.

Tipp: Gut durchtrocknen lassen, damit alles stabil bleibt.

Dauer: ca. 25 Minuten

Material: Faltpapier, bunte Papierstreifen, Schere, Lineal, Filzstifte, Alleskleber, breite Holzstäbchen

Viel Freude beim Basteln und einen bunten Sommer!



Verstehen, begleiten, stärken

Trauma-Fortbildungen im SOS-Kinderdorf Hamburg

Wie fühlt sich ein Kind, das Gewalt erlebt hat? Wie wirkt sich Unsicherheit auf das Verhalten von Jugendlichen aus? Und was passiert, wenn der Körper im Dauerstress bleibt – selbst dann, wenn die Gefahr längst vorüber ist?

Im SOS-Kinderdorf Hamburg arbeiten wir mit Kindern, Jugendlichen und Familien, die nicht selten schwere Belastungen mit sich tragen. Viele von ihnen haben traumatische Erfahrungen gemacht – sei es durch Vernachlässigung, Flucht, Gewalt oder den Verlust vertrauter Personen. Um diesen jungen Menschen fachlich fundiert und menschlich sensibel begegnen zu können, investieren wir fortlaufend in die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden.

Unsere Trauma-Fortbildungen sind dabei ein zentrales Element. Sie richten sich nicht nur an Fachkräfte der Pädagogik, sondern ganz bewusst auch an Kolleg*innen aus Verwaltung, Hauswirtschaft, Haus-technik oder Küche. Denn Traumafolgen zeigen sich nicht nur in Gesprächen oder Therapiesituationen – sie prägen den Alltag: beim Mittagessen, im Umgang mit Regeln, bei Rückzug oder lautem Protest. Wer das versteht, kann besser begleiten.

Ein gemeinsames Fundament

Ziel unserer Fortbildungsmaßnahmen ist ein gemeinsames Grundverständnis: Was ist ein Trauma? Welche Reaktionen sind typisch – und welche nicht? Wie können wir als Einrichtung stabilisierend wirken? Und wie schaffen wir Schutzräume, ohne zu überfordern?

Neben theoretischem Wissen liegt der Fokus auf der Praxis: Wir stellen Methoden vor, die im Alltag anwendbar sind – sei es durch körperorientierte Techniken, traumasensible Kommunikation oder durch bewusst gestaltete Übergänge.

Dabei geht es nicht darum, Diagnosen zu stellen, sondern die Perspektive der Kinder besser zu verstehen und ihre Bedürfnisse achtsam wahrzunehmen.



Traumafolgen zeigen sich nicht nur in Gesprächen oder Therapiesituationen – sie prägen den Alltag: beim Mittagessen, im Umgang mit Regeln, bei Rückzug oder lautem Protest.

nur wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir den Kindern und Jugendlichen das geben, was sie am meisten brauchen: Schutz, Stabilität – und die Chance, wieder Vertrauen zu fassen.

Qualität, die wirkt

Pädagogik ist Beziehungsarbeit – und sie lebt von der Persönlichkeit der Menschen, die sie gestalten. Unsere Mitarbeitenden begegnen den Kindern nicht nur mit Fachwissen, sondern vor allem mit sich selbst: als verlässliche Bezugspersonen, als Spiegel, als Halt. Damit diese Wirkung nachhaltig gelingt, brauchen sie Sicherheit, Klarheit – und das Wissen um die Dynamiken von Trauma.

Deshalb setzen wir auf kontinuierliche Fortbildung, fachliche Begleitung und ein lebendiges Miteinander im Team. Denn